



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

# Infodienst Gesundheitsförderung

## Nr. 4 / 2016



- **Mehrfachsendungen bitten wir zu entschuldigen** -

## INHALT

<b>Städte/Gemeinden/Kreise in Baden-Württemberg.....</b>	<b>3</b>
• Die Gesundheitskonferenz im Landkreis Lörrach in Aktion .....	3
• Aktuelles aus dem Pilotvorhaben Fachplanung Gesundheit .....	3
• Arbeiten mit Flüchtlingsfamilien – BZgA bietet Materialübersichten für Fachkräfte .....	4
<b>Neues auf Landesebene .....</b>	<b>4</b>
• Landesregierung fördert innovative Versorgungsmodelle .....	4
<b>Neues auf Bundesebene .....</b>	<b>4</b>
• Online – Leitfäden für Ihr Projekt .....	4
• Kongress Armut und Gesundheit – Call for Papers 2017.....	5
<b>Veröffentlichungen .....</b>	<b>5</b>
• Kernergebnisse der Berliner Altersstudie II veröffentlicht.....	5
• Broschüre „Ältere Menschen in Deutschland und der EU“ erschienen.....	6
• Neuer Stuttgarter Kindergesundheitsbericht erschienen.....	6
• Studie zu Gesundheits- und Bildungsprozessen in der Kita erschienen.....	6
• Praxishandbuch zu Methoden der Bürgerbeteiligung erschienen .....	7
<b>Ausschreibungen.....</b>	<b>7</b>
• Förderprogramm „Gut Beraten“ .....	7
• GERAS - Preis der BAGSO 2016 .....	7
• Weitere Fördermöglichkeiten.....	7
<b>Verschiedenes .....</b>	<b>8</b>
• Forschungsprojekt „NEMo“ nimmt Fahrt auf Mobilität im ländlichen Raum verbessern...	8

<b>Termine.....</b>	<b>8</b>
• Bundesweit.....	8
• Baden-Württemberg .....	9
<b>In eigener Sache .....</b>	<b>14</b>
• Letzte Ausgabe des E-Mail-Newsletters Gesundheitsstrategie aktuell.....	14
<b>Impressum.....</b>	<b>15</b>

## Städte/Gemeinden/Kreise in Baden-Württemberg

### Die Gesundheitskonferenz im Landkreis Lörrach in Aktion

---

Empfehlungen mittels Workshops entwickelt

Am Samstag den 25.06.2016 tagte die sechste Kommunale Gesundheitskonferenz, die öffentlich und unter dem Vorsitz der Landrätin Marion Dammann stattfand. Das Gremium diskutierte mit interessierten Gästen über die Themen Gesundheitsförderung und Prävention, medizinische Versorgung sowie Pflege und Rehabilitation.

Nach einer aktiven Workshop-Phase, bei der in rotierenden Gruppen gearbeitet wurde, formulierten die stimmberechtigten Mitglieder ihr Kernanliegen. Für das Handlungsfeld Gesundheitsförderung wurde das Ziel „Gesund aufwachsen und leben“ verabschiedet. Die Umsetzung soll dabei ihren Ansatz in den verschiedenen Lebenswelten finden, wie über Kindergärten oder Sportvereine. Diese Zielsetzung stärkt die bisherige Arbeit der Gesundheitskonferenz im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder und Jugendliche sowie Senioren.

### Erste „Gesunde Kommune“ im Landkreis Lörrach

Nach dem anregenden Diskussionsteil stellte Bürgermeisterin Sigrid Böhler die vielfältigen Projekte für Jung bis Alt aus ihrer Gemeinde Aitern vor. Klaus Würtenberger honorierte im Namen der B 52-Verbändekooperation diese herausragende Leistung mit dem Preis der „Gesunden Kommune“, der damit erstmals im Landkreis Lörrach verliehen wurde. Die Gesundheitskonferenzmitglieder erhoffen sich, dass weitere Gemeinden und Städte folgen und sich für die Auszeichnung bewerben.

Weitere Informationen zur Gesundheitskonferenz finden Sie [hier](#).

### Aktuelles aus dem Pilotvorhaben Fachplanung Gesundheit

---

Das umfangreiche Pilotvorhaben befindet sich in der Abschlussphase. Die beteiligten Land- und Stadtkreise Enzkreis, Karlsruhe, Lörrach, Rhein-Neckar-Kreis, Reutlingen und Stuttgart haben sowohl die Analysephase wie auch die Strategieentwicklung weitestgehend abgeschlossen und die Ergebnisse in Abschlussberichten festgehalten. Das LGA wertet diese aktuell aus und fasst sie in einem Gesamtabschlussbericht für das Ministerium für Soziales und Integration zusammen. Die Ergebnisse werden anschließend im Rahmen einer Veröffentlichung der Öffentlichkeit zur Verfü-

gung gestellt sowie Anfang nächsten Jahres ist einer gemeinsamen Veranstaltung mit den teilnehmenden Land- und Stadtkreisen vorgestellt und diskutiert.

#### Arbeiten mit Flüchtlingsfamilien – BZgA bietet Materialübersichten für Fachkräfte

---

Die BZgA möchte Praktikerinnen und Praktiker vor Ort in der Arbeit mit geflüchteten Familien unterstützen. Dazu bietet sie auf dem Online-Portal [kindergesundheit-info.de](http://kindergesundheit-info.de) umfangreiche Informationen und Materialübersichten in vielen Sprachen zur Gesundheit und Versorgung von Flüchtlingskindern. Die Materialien sind übersichtlich nach Themen sortiert und auf die Anforderungen von Ärztinnen und Ärzten, medizinischen Fachkräften, Kita-Fachkräften, Familien-/Hebammen, Ehrenamtlichen etc. zugeschnitten. Die Linklisten werden laufend erweitert und überarbeitet. Alle Materialien, Info-Blätter und Broschüren stehen auf den jeweiligen Webseiten kostenlos zum Herunterladen bereit. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

### Neues auf Landesebene

#### Landesregierung fördert innovative Versorgungsmodelle

---

Für die ausgewählten Projekte, die durch innovative Ansätze die Pflegelandschaft in Baden-Württemberg weiterentwickeln und verbessern sollen, stehen in diesem Jahr insgesamt drei Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert werden jetzt acht Projekte in den Stadt- und Landkreisen Stuttgart, Rems-Murr, Karlsruhe, Breisgau-Hochschwarzwald, Schwarzwald-Baar, Tuttlingen, Esslingen und Ludwigsburg). Weitere Informationen und eine Projektliste finden Sie [hier](#).

### Neues auf Bundesebene

#### Online – Leitfäden für Ihr Projekt

---

Projekte spielen für Prävention und Gesundheitsförderung eine bedeutende Rolle – ob in Kitas und Schulen, im Job oder in der Freizeit. Ehren- und hauptamtliche Projektverantwortliche leisten dabei wichtige Arbeit. Sie beraten und motivieren Betroffene direkt in ihrer Lebenswelt. Aber wann ist ein

Projekt wirklich erfolgreich? Wie kann die Qualität gesichert werden? Ist das Angebot bekannt? Antworten auf diese Fragen und praktische Unterstützung für gelingendes Projektmanagement liefern die IN FORM Online-Leitfäden „Qualitätssicherung“, „Evaluation“ und „Kommunikation“, die kostenlos verfügbar sind. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#### Kongress Armut und Gesundheit – Call for Papers 2017

---

Am 16. und 17. März 2017 findet der Kongress Armut und Gesundheit an der Technischen Universität Berlin statt. Unter dem Leitthema der Solidarität soll gemeinsam (weiter-) diskutiert werden, wie gesamtgesellschaftlich angegangen werden kann, was gesamtgesellschaftlich entsteht: sozial bedingte Ungleichheit von Gesundheitschancen – mit zunehmender Tendenz. Wie stehen Solidarität und Gesundheit in Beziehung zueinander? In welchem Spannungsfeld wird Solidarität heute diskutiert? Und wie kann es gelingen, das Motto des Kongresses 2017: „Gesundheit solidarisch gestalten“ mit Leben zu füllen (und umzusetzen)? Der Kongress Armut und Gesundheit – als größter Public Health-Kongress in Deutschland – bietet allen Interessierten eine Plattform für Diskussionen und Austausch. Seien Sie Teil dieser Bewegung und bringen Sie sich aktiv in das Kongressprogramm ein! Bis zum 9. September 2016 können Themen, Ideen und Vorschläge für das kommende Kongressprogramm eingereicht werden. Ob Einzelbeitrag, Workshop, Fachforum, Podiumsdiskussion oder anderes Veranstaltungsformat – alle Zusendungen sind herzlich willkommen! Unter [www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de) finden Sie eine Vorlage für den Call for Papers sowie eine Darstellung der Kriterien, auf deren Grundlage die Begutachtung der eingereichten Beiträge erfolgt.

## Veröffentlichungen

#### Kernergebnisse der Berliner Altersstudie II veröffentlicht

---

Die Lebenserwartung steigt, in Deutschland und weltweit. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Berliner Altersstudie II (BASE-II) erforschen, wie sich diese gewonnenen Jahre möglichst gesund und aktiv gestalten lassen. Die Berliner Altersstudie II führt die [Berliner Altersstudie \(BASE\)](#) fort. Bei dieser wurden zwischen 1990 - 1993 insgesamt 516 Männer und Frauen aus dem Westteil von Berlin im Alter zwischen 70 und über 100 Jahren intensiv untersucht, die bis heute längsschnittlich nachverfolgt werden. Die Fortsetzungsstudie BASE-II untersucht die körperlichen,

geistigen und sozialen Bedingungen, die zu einem möglichst erfolgreichen Altern beitragen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#### Broschüre „Ältere Menschen in Deutschland und der EU“ erschienen

---

Die Broschüre "Ältere Menschen in Deutschland und der EU" gibt einen Einblick in die Lebenswelten älterer Seniorinnen und Senioren in Deutschland. Erwerbsbeteiligung, finanzielle Situation, Gesundheit sowie Wohnen, Bildungsstand oder Freizeitaktivitäten werden anschaulich dargestellt und durch zahlreiche EU-Vergleiche ergänzt. Weitere Informationen und die Broschüre zum Download finden Sie [hier](#).

#### Neuer Stuttgarter Kindergesundheitsbericht erschienen

---

Die Stuttgarter Gesundheitskonferenz zum Schwerpunkt Kinder- und Jugendgesundheit kann auf eine weitere Datengrundlage zugreifen: der neue Kindergesundheitsbericht wurde im Juni veröffentlicht. Im Rahmen dieses Berichts wurden erstmals Daten für die über 100 Stuttgarter Stadtteile ausgewertet. Diese kleinräumige Analyse ermöglicht einen noch gezielteren Zugang zu Stuttgarter Kindern für Maßnahmen der Gesundheitsförderung. In diesen Bericht, der als Basis die Daten der Einschulungsuntersuchung heranzieht, haben zahlreiche Ämter und Institutionen wie Jugendamt, Statistisches Amt, Amt für Sport und Bewegung, Vertreter der Stuttgarter Ärzteschaft u.a. weitere Daten und ihr Fachwissen eingebracht.

Der Bericht ist als pdf-Datei erhältlich über E-Mail an: [gesundheitsfoerderung@stuttgart.de](mailto:gesundheitsfoerderung@stuttgart.de)  
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

#### Studie zu Gesundheits- und Bildungsprozessen in der Kita erschienen

---

Die Pilot-Wirkungsstudie „Was heißt hier eigentlich gesund?“ geht der Frage nach, wie Gesundheits- und Bildungsprozesse in der Kita gefördert und wahrgenommen werden, und wie Kinder in ihrem Gesundsein gestärkt werden können.

Inhaltlich geht es um die Themen Bildung und Gesundheit, Ernährung und Essen, Sozialraum Kita, Diversitätsbewusstsein von Kindern, Sprache und Verständigung.

Betrachtet wird die Sichtweise von Kindern, Eltern und Fachkräften im Sozialraum. Hierzu traten die Forschenden mit allen Beteiligten, auch Kita-Kindern, in einen spannenden und intensiven Austausch. Durchgeführt wurde die Studie von 2013 bis 2015 als Kooperationsprojekt vom Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi) an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH und Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Den Abschlussbericht können Sie [hier](#) herunterladen.

Praxishandbuch zu Methoden der Bürgerbeteiligung erschienen

---

Im Handbuch „(Neu)LAND gestalten! Methoden und Praxisbeispiele für Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden“ finden Sie Kurzbeschreibungen zu Methoden der Bürgerbeteiligung sowie Praxisbeispiele von Bürgerbeteiligung, die bereits stattgefunden haben und können zu den Verantwortlichen Kontakt aufnehmen. Sie finden außerdem weiterführende Hinweise, wenn Sie sich mit einer Methode vertieft auseinandersetzen wollen.

Das Praxishandbuch können Sie [hier](#) herunterladen.

## Ausschreibungen

Förderprogramm „Gut Beraten“

---

Noch bis zum 31. August 2016 ist eine Bewerbung für das Förderprogramm „Gut Beraten!“ möglich. Es unterstützt zivilgesellschaftliche Initiativen, die Projekte zur Zukunftssicherung ihrer Gemeinde im ländlichen Raum mit Bürgerbeteiligung umsetzen möchten. Dies können beispielsweise Themen wie Nahversorgung, soziale Fürsorge, Leben im Alter, Verkehr oder Energieversorgung sein.

Die Antragsunterlagen sowie weitere Informationen und bereits geförderte Projekte finden Sie [hier](#).

GERAS - Preis der BAGSO 2016

---

Die BAGSO zeichnet Menschen und Initiativen aus, die in vorbildlicher Weise dafür sorgen, dass das Leben von Menschen im Alten- und Pflegeheim lebenswerter wird. Das Preisgeld beträgt 5.000 €. Vorschlagsberechtigt sind sowohl Personen als auch Institutionen, Verbände, Vereine etc. Einsendeschluss ist der 31. August 2016.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Weitere Fördermöglichkeiten

---

Um innovative kommunale Vorhaben zu realisieren, sind oftmals Finanzmittel notwendig. Neben EU-Fördermitteln gibt es Bundes- bzw. Landesförderprogramme, Preise oder Wettbewerbe, die zur Unterstützung von Aktivitäten und Maßnahmen auf kommunaler Ebene beitragen können.

Eine Auflistung verschiedener Programme steht ab sofort [hier](#) zur Verfügung. Die Liste wird ständig aktualisiert.

Darüber hinaus bietet die Förderdatenbank des Bundes eine aktuelle und umfassende Übersicht zum Thema Fördermöglichkeiten und Finanzierungshilfen. Die gesamte Datenbank sowie nähere Informationen zum Thema sind [hier](#) abrufbar.

## Verschiedenes

Forschungsprojekt „NEMo“ nimmt Fahrt auf Mobilität im ländlichen Raum verbessern

---

Mobilität auf dem Land – eine wachsende Herausforderung in Zeiten des demografischen Wandels. Für Landkreise und Gemeinden wird es zunehmend schwierig, entsprechende Dienstleistungen anzubieten. Auch Wissenschaftler der Universität Oldenburg beschäftigt das Thema.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Termine

Wegen der Dokumentation von Veranstaltungen wenden Sie sich bitte direkt an die Veranstalter.

Bundesweit

---

14. 09.2016    **10. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik**  
und  
15.09.2016

Veranstalter:            Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in Kooperation mit der Bauministerkonferenz der Länder, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund

Veranstaltungsort:    Hannover

Der 10. Bundeskongress widmet sich der aktuellen Frage, wie der Zusammenhalt der Gesellschaft im Quartier, in der Stadt und in der Kommune zukünftig gestaltet

werden kann – über Ressorts und Disziplinen hinweg, mit Blick auf Zuwanderung, Integration, Beteiligung, angespannte Wohnungsmärkte auf der einen Seite und demografischen Wandel auf der anderen Seite. Renommierte Fachleute und Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Planung und der Zivilgesellschaft bringen ihre Erfahrungen und Kenntnisse ein und werden gemeinsam mit Ihnen an diesen Themen arbeiten. Akteure beispielhafter Projekte aus ganz Deutschland stellen ihre Ideen und Ansätze vor. Eine Projektbörse wird auch dieses Jahr das Kongressprogramm inhaltlich und kommunikativ ergänzen. Das detaillierte Kongressprogramm und Hinweise zur Anmeldung erhalten Sie rechtzeitig.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

30.09.2016 **5. Bundeskonferenz „Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen in der Kommune – Herausforderungen und Chancen“**

Veranstalter: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA),  
Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Veranstaltungsort: Berlin

Im Zuge der demografischen Entwicklung rücken auch zunehmend regionale und kommunale Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen in den öffentlichen Fokus. Hierbei nimmt die Bewegungsförderung eine herausgehobene Stellung ein. Thematisch greift die diesjährige Bundeskonferenz daher auch die Gesundheitsförderung und Prävention chronischer Erkrankungen bei älteren Menschen in der Lebenswelt Kommune auf. Hierzu werden Handlungsfelder, Strategien und Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus wird das Alltagstrainingsprogramm vorgestellt, das als Bewegungsprogramm gemeinsam von BZgA, der Deutschen Sporthochschule Köln und dem organisierten Sport zur Bewegungsförderung für ältere Menschen entwickelt wurde. In die parallel stattfindenden Fachforen werden zudem die Ergebnisse des erstmals von der BZgA ausgelobten Bundeswettbewerb „Gesund älter werden in der Kommune - bewegt und mobil“ einfließen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Baden-Württemberg

---

07.09.2016 **Satellitenveranstaltung zum Gerontologie und Geriatrie Kongress 2016**

Wie wird Stuttgart nachhaltig gesünder und altersgerechter?

Veranstaltungsort: Rathaus Stuttgart

Stuttgart ist vom 07. bis 10. September Treffpunkt von mehr als 1000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sie alle befassen sich auf dem Gerontologie und Geriatrie Kongress 2016 „Leben und Altern – Funktionalität und Qualität“ im Haus der Wirtschaft mit der alternden Gesellschaft. Vor Beginn der Tagung findet für interessierte Bürgerinnen und Bürger eine Veranstaltung im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Namhafte Referentinnen und Referenten führen in das Thema ein. Im Mittelpunkt steht, wie sich Stuttgart als Landeshauptstadt weiterentwickeln sollte, damit es sich auch im Alter ab 50 hier gut und gerne leben lässt. Von 10:00 bis 12:30 Uhr vermitteln sechs Beiträge den neuesten Stand des Wissens. Zum Auftakt spricht Dr. Marianne Koch, Internistin und weltbekannte Filmschauspielerin, die mittlerweile selber über 80 Jahre alt ist. Sie wird ihre Geheimnisse zum Thema „Prävention“ preisgeben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Stuttgart berichten über die Ergebnisse einer Befragung von mehreren Tausend Stuttgarterinnen und Stuttgartern. Prof. Dr. Clemens Becker vom Robert-Bosch- Krankenhaus berichtet über eine Untersuchung während der Hitzewelle 2015 und was dies für die Zukunft einer Stadt in Kessellage bedeutet. Daniel Bieber aus Saarbrücken erklärt, wie man den öffentlichen Personenverkehr so verändern kann, dass mehr ältere Menschen diesen benutzen. PD Dr. Christine Thomas vom Klinikum Stuttgart berichtet über neue Untersuchungen zur Demenz und warum die Krankheit kein Horrorszenario für unsere Stadt ist. Der letzte Vortrag wird vom Kongresspräsidenten Prof. Dr. Jürgen Bauer aus Heidelberg gehalten, der seit Jahren zum Thema „gesunde Ernährung“ forscht.

Nach Abschluss der Vorträge sind alle Bürgerinnen und Bürger zu einem Flashmob auf den Marktplatz vor dem Stuttgarter Rathaus eingeladen: Der Kongress tanzt mit Caro Barz und Karin Kampe. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

23.09.2016  
und  
24.09.2016

**Weiterbilden und Niederlassen – schöne Region Nordschwarzwald wirbt um Nachwuchsärzte**

Veranstalter: Netzwerk Looping, Kliniken der Region, Krankenkassen, KV Baden-Württemberg, Vertreter der niedergelassenen Ärzteschaft, Pflegeheimvertreter, Vertreter der regionalen Gremien

Veranstaltungsort: Pforzheim

„Docs4Pfenz“ – Ärzte für Pforzheim und Enzkreis - ist ein regionales Bündnis, welches um Nachwuchsärzte in Kliniken und Praxen wirbt, um der zukünftigen Versorgungslücke entgegen zu wirken. Dafür haben verschiedene Akteure aus dem Gesundheitswesen am 23. und 24. September 2016 die Auftaktveranstaltung „Weiterbilden und Niederlassen“ mit Vorträgen und Workshops geplant. Am 23. September startet um 12 Uhr ein Markt der Möglichkeiten mit Infotischen zu den Themen wie „Die Bedeutung des Hausarztes für die Gemeinde“, Informationen rund um die Niederlassung oder Unterstützungsmöglichkeiten und Praxismodelle. Zudem gibt es einen Überblick über die Kliniklandschaft und die Facharztausbildung in der Region. Abends besteht Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch in einer Brauerei. Am Samstag kann die ärztliche Tätigkeit von 9 bis 14 Uhr „live“ erlebt werden, mit Exkursionen und Begehungen in Praxen und Kliniken. Mit der Veranstaltung sollen Studierende angesprochen werden, die ihre Facharztausbildung für Innere oder Allgemeinmedizin in Pforzheim machen wollen sowie in Facharztausbildung befindliche Allgemeinärzte, Klinikärzte, die mit einer Veränderung sympathisieren oder Wiedereinsteiger nach der Familienpause. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Weitere Informationen :

Gesundheitsamt des Landratsamtes Enzkreis - Netzwerk Looping

Christian Albrich; Tel.: 07231-308 75

[looping@enzkreis.de](mailto:looping@enzkreis.de); [www.docs4pfenz.de](http://www.docs4pfenz.de); [www.facebook.com/docs4pfenz](https://www.facebook.com/docs4pfenz)

## 24.09.2016 **1. Forum Musik und Medizin**

Veranstalter: Stiftung Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum  
Schloss Kapfenburg

Veranstaltungsort: Schloss Kapfenburg, Lauchheim

Auch 2016 bietet die Stiftung Schloss Kapfenburg bei Lauchheim wieder ein umfangreiches Fortbildungsangebot an. Getreu dem Motto „Fit mit Musik“ liegt der Schwerpunkt dabei auf dem Thema Musikergesundheit. Ein besonderer Höhepunkt ist das „1. Forum Schloss Kapfenburg – Musik & Medizin“ im Herbst.

Auftritt & Lampenfieber, aktuelle Forschungsergebnisse aus den Bereichen der Musikmedizin und Hörakustik, Physioprofylaxe sowie Stimme & Gesundheit sind nur einige der Themen des Forums. Die Veranstaltung bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, sich über die aktuellen Entwicklungen rund um Musikergesundheit zu informieren und interdisziplinär auszutauschen. Die Inhalte

sind daher ebenso auf Musikerinnen und Musiker und Pädagoginnen und Pädagogen ausgerichtet wie auf Ärzteschaft und Therapeuten.

Als Referenten konnte die Stiftung Experten wie Prof. Dr. med. Claudia Spahn (Leiterin des Freiburger Instituts für Musikermedizin), Prof. Dr. med. Annette Limberger (Hochschule Aalen), Hardy Müller (Wissenschaftliches Institut für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen) oder Alexandra Türk-Espitalier MsC (Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien) gewinnen.

Für VdM Lehrkräfte in Baden-Württemberg beträgt die Teilnahmegebühr inkl. Verpflegung 60,00 Euro, für weitere Teilnehmer 90,00 Euro. Die Veranstaltung ist von der Landesärztekammer mit 6 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

05.10.2016 **Fachkongress Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung –  
Vom Wunsch zur Wirklichkeit**

Veranstalter: Integrative Wohnformen e.V.; Der Paritätische Baden - Württemberg  
Veranstaltungsort: Stuttgart

Programmelemente des Kongresses:

- Wohnungswirtschaft und Sozialraumorientierung –  
Dr. Iris Beuerle, Verband Norddt. Wohnungsunternehmen
- Altersgerechte Quartiersentwicklung –  
Ursula Kremer-Preiss, Kuratorium Deutsche Altershilfe
- Kommunale Quartiersentwicklung Baden-Württemberg –  
Benjamin Lachat, Städtetag Baden-Württemberg
- Integrierte Stadt- und Quartiersentwicklung –  
Gerald Lackenberger, LAG Soziale Stadtentwicklung Baden-Württemberg

Weitere Informationen folgen.

18.10.2016 **Landesgesundheitskonferenz 2016**

und

19.10.2016 Veranstalter: Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg  
Veranstaltungsort: Fellbach

Am 18. und 19. Oktober 2016 findet die Landesgesundheitskonferenz 2016 in der Schwabenlandhalle in Fellbach statt.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Teils am 18.10.2016 stehen Fachforen zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention, des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, der sektorenübergreifenden Versorgung und der Pflege.

Exklusiv für den Öffentlichen Gesundheitsdienst Baden-Württemberg wird am 19.10.2016 vormittags ein Fachforum zur Gesundheitsplanung stattfinden.

Der nichtöffentliche Teil der Landesgesundheitskonferenz findet, wie schon bekannt, am Nachmittag des 19.10.2016 statt.

Das Programm der Landesgesundheitskonferenz können Sie voraussichtlich Ende August hier einsehen. Eine Anmeldung ist ebenfalls ab diesem Zeitpunkt möglich. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

07.12.2016 **Landesfachkonferenz Gesundheitsförderung - 30 Jahre nach Ottawa-Charta**

Veranstalter: Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg  
Veranstaltungsort: Stuttgart

Anknüpfend an die Standortbestimmung zur Gesundheitsförderung im ÖGD Baden-Württemberg 2015 ist in diesem Jahr die Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung aus dem Jahr 1986 Ausgangspunkt für die Landesfachkonferenz. Aus verschiedenen Blickwinkeln sollen die Entwicklungslinien mit Beginn der Ottawa-Charta vor 30 Jahren bis zu den neu geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen für Gesundheitsförderung im ÖGD Baden-Württemberg beleuchtet werden. Die hochgesteckten Erwartungen, die mit der Ottawa-Charta an Gesundheitsförderung und Prävention gerichtet wurden, haben sich nur ansatzweise erfüllt. Trotzdem bleiben Zielsetzungen und Kernaussagen weiterhin grundsätzlich richtungsweisend.

Nach dem Motto „Zurück in die Zukunft“ sollen die Potentiale der konzeptionellen Grundlagen der Ottawa-Charta differenziert verdeutlicht und diskutiert werden zusammen mit den zukünftigen Herausforderungen für Gesundheitsförderung, damit

mehr Gesundheit für Alle in Baden-Württemberg ermöglicht wird. Referierende sind u.a. Thomas Altgeld, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.; Prof. Lotte Kaba-Schönstein, Hochschule Esslingen; Dr. Joseph Kuhn, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit Bayern. Weitere Informationen folgen.

Zahlreiche Termine in Baden-Württemberg rund um das Thema Demenz finden Sie auf der Webseite der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg unter <http://www.alzheimer-bw.de/veranstaltungen/in-baden-wuerttemberg/>

## In eigener Sache

Letzte Ausgabe des E-Mail-Newsletters Gesundheitsstrategie aktuell

---

Seit dem Jahr 2010 wird in dem E-Mail-Newsletter Gesundheitsstrategie aktuell regelmäßig über die Umsetzung der Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg – Gesundheit in allen Lebensbereichen berichtet.

Wesentliche Themenschwerpunkte dieses Newsletters waren Berichte aus den Kommunalen Gesundheitskonferenzen und der Arbeit der Gremien auf Landesebene insbesondere der AG Standortfaktor Gesundheit des Gesundheitsforums Baden-Württemberg, die Ende 2014 ihre Arbeit beendet hat. Das Gesundheitsforum Baden-Württemberg ist zudem seit 2013 in der Landesgesundheitskonferenz aufgegangen. Darüber hinaus fand im April 2016 die konstituierende Sitzung des neuen Landesausschusses für Gesundheitsförderung und Prävention statt. Diesen Entwicklungen folgend wird der E-Mail-Newsletter Gesundheitsstrategie aktuell eingestellt. Die wesentlichen Themen und Informationen werden in den Infodienst Gesundheitsförderung integriert. In diesem können Sie zukünftig auch verstärkt Informationen aus der Arbeit der Kommunalen Gesundheitskonferenzen finden.

## Impressum

Unser „Infodienst Gesundheitsförderung“ erscheint alle zwei Monate. Wenn Sie über interessante Aktivitäten berichten oder auf eine Veranstaltung hinweisen möchten, bitten wir um Zusendung Ihres maximal ½ seitigen DIN A4 Beitrags.

Ref. 94 - Gesundheitsförderung, Prävention, Landesarzt für Menschen mit Behinderungen  
Nordbahnhofstr. 135 · 70191 Stuttgart · Tel. 0711 904 39 410

Redaktion:

Myriam Brücker, [myriam.bruecker@rps.bwl.de](mailto:myriam.bruecker@rps.bwl.de)

Barbara Leykamm, [barbara.leykamm@rps.bwl.de](mailto:barbara.leykamm@rps.bwl.de)

